

# WAHLKREISPOST SABINE BÄTZING LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

Die heutige Ausgabe meiner „Wahlkreispost“ hält wieder einmal eine vielfältige Palette an Themen aus Bund, Land und dem Wahlkreis bereit, die ich euch gerne näherbringen möchte.

Einige von euch waren ja selbst vor Ort, andere haben es der Presse entnommen: Die rheinland-pfälzische SPD hat ihre Landesliste für die Bundestagswahl 2017 aufgestellt – wie ich finde, eine Liste, die sich nicht nur sehen lassen kann und mit der wir den Wählerinnen und Wählern neben unseren konkreten inhaltlichen Positionen rund um mehr soziale Gerechtigkeit auch ein hervorragendes Personalangebot machen können!

Mit Blick auf den Bund beschäftigt uns auch der Skandal um den mutmaßlich rechtsextremen Bundeswehrsoldaten Franco A., zu dem SPD-Sicherheitsexperte Thomas Hitschler, MdB und Generalsekretär Daniel Stich die richtigen Worte finden. Auch ich bin der Meinung: „Innere Führung“ sieht anders aus!

Weiterhin beschäftigt uns der erste rheinland-pfälzische Pflorgetag der von der SPD-geführten Landesregierung ins Leben gerufenen Landespflegekammer, auf dem ich jetzt gemeinsam mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer zu Gast war, und die tolle Annahme der neuen Anschubfinanzierung des Landes für innovative Wohn- und Quartiersprojekte, die nun schon von sechs solcher Projekte wahrgenommen wird.

Ein besonderes Highlight der letzten Woche war auch der „Girls' Day“ der SPD-Landtagsfraktion. Dazu berichtet euch „meine“ Teilnehmerin Sarah Brückner ihre Eindrücke aus der Mainzer Landeshauptstadt.

Eine gute Woche wünsche ich euch!  
Eure Sabine



# STARKE SPD-LANDESLISTE GEWÄHLT

*SPD Rheinland-Pfalz geht geschlossen in die Bundestagswahl 2017*

Die SPD Rheinland-Pfalz geht mit einem starken Team in den Bundestagswahlkampf. Bei der Landesvertreterversammlung in Lahnstein herrschte beste Stimmung, die nun in einen leidenschaftlichen Wahlkampf mündet. Dabei bestätigten die Delegierten den Listenvorschlag des Landesvorstands ohne Änderungen.

Der SPD-Landesvorsitzende Roger Lewentz zeigte sich im Anschluss an die Abstimmung hochzufrieden mit der frisch gewählten Landesliste:

„Unsere Landesliste für die Bundestagswahl ist ein hervorragendes Angebot an die Wählerinnen und Wähler in Rheinland-Pfalz. Von langjährig erfahrenen Bundespolitikerinnen und Bundespolitikern bis hin zu ganz jungen Kandidatinnen und Kandidaten, die frischen Wind in die Politik bringen werden, haben wir ein gut gemischtes Team aufgestellt. An dessen Spitze steht mit Andrea Nahles die Frau, die unter anderem den Mindestlohn durchgesetzt hat. Sie weiß, wie man durch entschlossene sozialdemokratische Politik die Lebensrealität von Millionen Menschen verbessern kann.“



Malu Dreyer, Ministerpräsidentin, blickt zuversichtlich Richtung September: „Die SPD ist geschlossen wie nie. Wir haben Lust auf Wahlkampf und wir wissen, wo wir stehen und wo wir hinwollen. Die SPD ist jetzt schon der Motor der großen Koalition und gibt im Bund den Takt vor. Nun gehen wir mit dem Ziel in den Wahlkampf, die nächste Bundesregierung anzuführen. Wir werden alles dafür tun, dass Martin Schulz unser nächster Bundeskanzler wird. Denn unser Ziel ist es, das Leben der Menschen in Deutschland besser zu machen. Es ist Zeit für mehr Zusammenhalt und mehr Gerechtigkeit. Wir kämpfen für gute Bildung in Deutschland, für ein offenes Europa und für eine gerechte Finanzierung des Sozialstaats.“

Daniel Stich, Generalsekretär: „An unsere Erfolge in den letzten vier Jahren, die maßgeblich auch von unserer Spitzenkandidatin Andrea Nahles geprägt wurden, wollen wir nach dem 24. September anknüpfen. Wir wollen mit möglichst vielen rheinland-pfälzischen SPD-Abgeordneten in den Bundestag einziehen, um Martin Schulz zum Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland zu wählen und für mehr soziale Gerechtigkeit in diesem Land zu sorgen!“

## DIE SPD-LANDESLISTE ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017

- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| 1. Andrea Nahles       | 19. Heiko Scheib       |
| 2. Gustav Herzog       | 20. Karin Küsel        |
| 3. Katarina Barley     | 21. Paul Barbig        |
| 4. Marcus Held         | 22. Isabelle Merker    |
| 5. Doris Barnett       | 23. Volker Janson      |
| 6. Thomas Hitschler    | 24. Julia Eisold-Fritz |
| 7. Gabi Weber          | 25. Michael Simon      |
| 8. Detlev Pilger       | 26. Sarah Späth        |
| 9. Angelika Glöckner   | 27. Klaus Eisold       |
| 10. Carsten Kühl       | 28. Monika Berger      |
| 11. Isabel Mackensen   | 29. Sascha Kopp        |
| 12. Joe Weingarten     | 30. Irene Weber        |
| 13. Martin Diedenhofen | 31. Frank Jordan       |
| 14. Jan Pauls          | 33. Christopher Prinz  |
| 15. Benjamin Zilles    | 34. Jürgen Nelson      |
| 16. Claudia Siedling   | 35. Thomas Stumpf      |
| 17. Johannes Seither   | 36. Tobias Paetz       |
| 18. Eva-Luise Greb     | 37. Benjamin Kastner   |



# VON DER LEYENS FÜHRUNGSPROBLEM

*SPD-Sicherheitspolitiker: „Von der Leyen hat Vertrauen zerstört“*

„Mit ihrem offenen Brief bescheinigt sich die Verteidigungsministerin vor allem selbst ein Führungsproblem“, kommentieren Thomas Hitschler, Vorsitzender des SPD-Forums Sicherheit und Verteidigungspolitik in Rheinland-Pfalz, und der rheinland-pfälzische SPD-Generalsekretär Daniel Stich die Vorwürfe Ursula von der Leyens gegenüber der Bundeswehr.



Thomas Hitschler, MdB

Diese warf der Bundeswehr in einem Interview am Wochenende ‚ein Haltungsproblem‘ und ‚eine Führungsschwäche auf verschiedenen Ebenen‘ vor und legte am Montag mit einem offenen Brief nach. „Seit zwölf Jahren führen Minister von CDU und CSU das Verteidigungsressort“, erinnern Hitschler und Stich. „Von der Leyen stellt der Sicherheitspolitik der Union ein gewaltiges Armutzeugnis aus.“

„Den Soldatinnen und Soldaten ist wichtig, wie Politik auf sie achtet und über sie redet. Das erfahre ich bei jedem Besuch rheinland-pfälzischer Kasernen wieder“, berichtet der südpfälzische Bundestagsabgeordnete

Hitschler. „Mein Eindruck aus den Standortbesuchen im ganzen Land ist auch, dass die Vorwürfe in ihrer Pauschalität so nicht zutreffen. Man kann nicht die gesamte Truppe unter Generalverdacht stellen.“

„Hier geht es nicht um die Sache, sondern um Selbstdarstellung im Wahljahr“, so Daniel Stich, „wer ernsthaft eine Fehlerkultur aufbauen will, muss zuerst Vertrauen aufbauen. Mit ihrem Vorgehen zerstört die Ministerin genau dieses Vertrauen.“

„Die Ministerin stellt das Wohl der Bundeswehr hinter das Wohl ihrer Karriere“, ergänzt Thomas Hitschler, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Bundestages. „Bei öffentlichkeitswirksamen Themen sucht sie jede Kamera. Wird es unangenehm, drückt sie sich vor dem Ausschuss. Das ist keine Führung, sondern ein Desaster. Jetzt steht auch die Bundeskanzlerin in der Verantwortung, diese Führungsschwäche auf der obersten Ebene des Verteidigungsministeriums zu klären.“



# PRAXISAUSTAUSCH BEIM 1. LANDESPFLEGETAG

*Dreyer/Bätzing-Lichtenthäler: „Gute Pflege hat hohen Stellenwert“*

Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat die Situation der Menschen, die beruflich in der Pflege tätig sind, seit Jahren besonders im Blick. Denn gute Pflege ist nur möglich, wenn die Rahmenbedingungen stimmen“, erklärte Ministerpräsidentin Malu Dreyer anlässlich des ersten rheinland-pfälzischen Pflgetages in Mainz. Unter dem Titel „Pflege – Gemeinsam – Gestalten“ bot der Kongress, initiiert von der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, Pflegenden und Interessierten eine Plattform, um sich auszutauschen und neuen fachlichen Input zu erhalten.

In ihrer Rede stellte die Ministerpräsidentin heraus, dass in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die Pflegestärkungsgesetze auf Bundesebene, aber auch durch pflegepolitische Akzente auf Landesebene eine stetige Weiterentwicklung im Bereich der pflegerischen Versorgung und Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf stattgefunden hat.



Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer beim ersten rheinland-pfälzischen Pflgetag.

„Die ständigen Veränderungen der Arbeitswelt aufgrund von demografischen, medizinischen und technischen Entwicklungen müssen sich auch in der Pflegeausbildung widerspiegeln“, betonte die Ministerpräsidentin und sprach sich erneut für eine Reform der Pflegeausbildung aus. Die Landesregierung setzt sich mit ihrer Pflegepolitik für die Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung ein, die den Bedarfen der Zukunft gerecht wird. Ein Thema des Pfl egetags war unter anderem das „Strukturmodell zur Entbürokratisierung“ der Pflegedokumentation. „Unser Bestreben ist es, dass Pflegenden vor allem mehr Zeit für die Menschen haben und sich weniger den Akten zuwenden müssen“, unterstrich die Ministerpräsidentin. Es sei ein wichtiges Anliegen der rheinland-pfälzischen Pflegepolitik, den bürokratischen Aufwand als einen der Hauptbelastungsfaktoren für die Pflegenden zu reduzieren, erklärte Ministerpräsidentin Malu Dreyer weiter.

„Auf dem heutigen Pfl egetag zeigt sich die Pflege in ihrer ganzen Vielseitigkeit. Es freut mich zu sehen, dass die Landespflegekammer als junge Kammer schon einen solchen Kongress mit über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisieren konnte und damit auch ihr besonderes Engagement und ihre Leistungsfähigkeit dokumentiert“, würdigte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler. „Diese Veranstaltung ist ein weiterer Schritt auf unserem gemeinsamen Weg, die Professionalisierung der Pflege weiter voranzutreiben.“ Im Dezember 2014 wurden mit der einstimmigen Verabschiedung des Heilberufegesetzes durch den rheinland-pfälzischen Landtag die gesetzlichen Grundlagen für die Einrichtung einer Landespflegekammer Rheinland-Pfalz geschaffen, die nach einer Gründungsphase zum 1. Januar 2016 offiziell errichtet wurde und für die Pflegenden im Land eine kraftvolle Interessenvertretung darstellt. Bundesweit nimmt Rheinland-Pfalz damit die Vorreiterrolle ein.

## ANSCHUBFINANZIERUNG KOMMT AN

*Bätzing-Lichtenthäler freut sich über viele neue Wohnprojekte*

Die neue Anschubförderung des Landes für innovative Wohn- und Quartiersprojekte wird gut angenommen: „Ich freue mich, dass wir zum Start des Programms gleich eine große Bandbreite gemeinschaftlicher Wohnformen fördern können“, erklärte Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler. Sechs Projekte für Mehrgenerationenwohnen, Versorgungssicherheit im Quartier oder Wohnen mit Demenz werden nun mit Zuschüssen bei konkreten Schritten zur Verwirklichung unterstützt.



„Private Wohnprojekt-Initiativen, ortsnahe Wohn-Pflege-Gemeinschaften sowie innovative Wohnbaugesellschaften tragen zu einer großen Vielfalt von Angeboten bei, die wir in einer Gesellschaft des längeren Lebens brauchen“, so Bätzing-Lichtenthäler. „Ergänzend zu den bestehenden Förderangeboten unterstützen wir diese Initiativen nun gezielt dabei, ihre Ideen umzusetzen. Mit dem neuen Programm haben wir die Möglichkeit, den Projekten einen kräftigen Schub zu geben, um die entscheidenden Schritte nach vorne machen zu können.“

Die geförderten Initiativen planen dabei, vielfältige Vorhaben umzusetzen: Das Projekt „Wir sind Kirchspiel“ in Anhausen (Landkreis Neuwied) will einen Mix aus professionellen und nachbarschaftlichen Dienstleistungen entwickeln, Barrierefreiheit fördern und Seniorenwohnungen bauen. In Edenkoben (Landkreis Südliche Weinstraße) strebt der Verein „ZammeZiehen“ dagegen ein Mehrgenerationenwohnprojekt an und beabsichtigt mit der Förderung einen Gesellschaftsvertrag zu entwickeln. Auch die Initiative „InGe“ plant ein gemeinschaftliches Wohnprojekt in Kastellaun (Hunsrück) und will seine Rechtsform und Vertragsbedingungen auf das Ziel eines sozialen Miteinanders zuschneiden. Nach dem Vorbild ihres Pilotprojekts „Zuhause in Mainz“ errichtet die Wohnbau Mainz im Vorort Ebersheim ein Quartiersprojekt mit barrierefreien Wohnungen und einem Sozialdienst vor Ort. Ein aktives nachbarschaftliches Zusammenleben plant die Baugruppe „La Compostella“ aus Neuwied und wird konkret für die Organisation ihrer Wohneigentümergeinschaft gefördert. In Trier-Ehrang strebt der Club Aktiv e.V. die Gründung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz an, die in die Quartiersarbeit des Stadtteils eingebunden ist.

Die räumliche Verteilung der geförderten Projekte in ganz Rheinland-Pfalz spiegelt die Entwicklungsdynamik bei neuen Wohnformen im Land wider. Die Projekte erhalten Zuschüsse in Höhe von bis zu 10.000 Euro, leisten aber auch einen Eigenanteil für die geförderten Maßnahmen.

Im Rahmen der Anschubförderung stellt das Land in den Jahren 2017 und 2018 Mittel in Höhe von je 100.000 Euro zur Verfügung. Interessierte Initiativen können sich jährlich zu zwei Stichtagen bewerben. Nächster Bewerbungsschluss für die Anschubförderung ist Mitte August 2017. Anlaufstelle für interessierte Initiativen ist die Landesberatungsstelle Neues Wohnen Rheinland-Pfalz bei der Landezentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.

Mehr über die Anschubförderung sowie gute Beispiele, weitere Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote zu Neuen Wohnformen erhalten Sie im Faltblatt zum Förderprogramm sowie auf der Internetseite der Landesberatungsstelle Neues Wohnen Rheinland-Pfalz und unter [www.wohnen-wie-ich-will.rlp.de](http://www.wohnen-wie-ich-will.rlp.de).

## SARA BRÜCKNER WAR BEIM „GIRLS' DAY“ 2017 DABEI



Der jährlich stattfindende „Girls' Day“, auch „Mädchenzukunftstag“ genannt, soll Mädchen und jungen Frauen solche Berufsfelder näher bringen, die früher, teilweise aber auch noch heute vorwiegend von Männern ausgeübt wurden und werden. Auch Politik kann ein solches Feld sein. Deshalb war die 18-jährige Sara Brückner nun als Gast von Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdL am „Girls' Day“ der rheinland-pfälzischen SPD-Landtagsfraktion teil und durfte einen Tag lang in Mainz in das spannende und vielfältige Arbeitsleben einer Abgeordneten „reinschnuppern“. „Das war nicht nur wirklich interessant, es hat auch großen Spaß gemacht“, so die Schülerin über ihren Tag in der Landeshauptstadt. Hier traf sie nicht nur Ministerpräsidentin Malu Dreyer und nahm sogar an echten Gremiensitzungen teil. In einem kleinen Planspiel durfte sie zusammen mit den anderen Teilnehmerinnen dann auch einmal selbst in die Rollen einer Politikerin schlüpfen. „Wer weiß“, schmunzelt Sabine Bätzing-Lichtenthäler, „vielleicht steckt in ihr ja die nächste Bundeskanzlerin?“ Die heimische Landtagsabgeordnete freut sich über die positive Resonanz und möchte die Aktion im nächsten Jahr wieder anbieten.